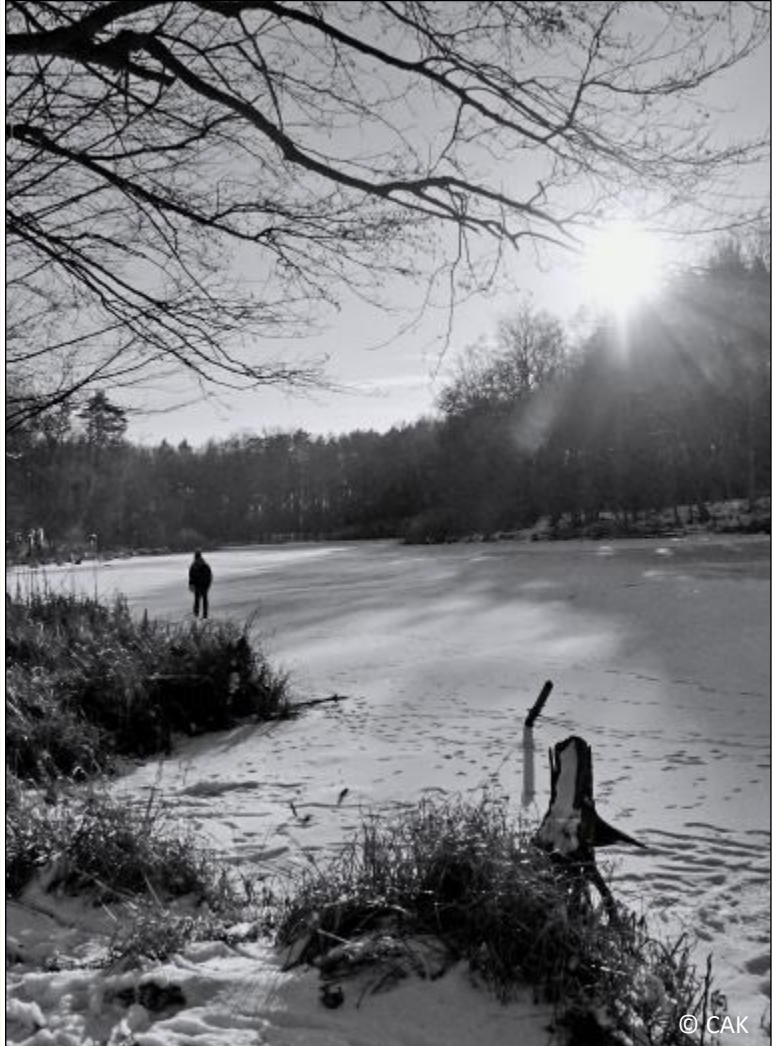


zu Christus einladen - durch Christus leben - mit Christus handeln



© CAK

Jesus Christus spricht: *„Kommt und seht!“*

Johannes 1,39

Aus dem Inhalt

- ◆ 2 Redaktionelles
- ◆ 3 Gebetsanliegen
- ◆ 3 Segnung und Fürbitte
- ◆ 4 Andacht
- ◆ 5 Gedicht/AmaroTanSchule
- ◆ 6 Mitgliederstatistik Bund/Anzeige
- ◆ 7 Dankstation
- ◆ 8 Aus der Gemeinde
- ◆ 9 Zitate zum Thema „Zuversicht“
- ◆ 11 Gedicht/Allianzgebetswoche
- ◆ 12 Jahreslosung

**Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
- ohne Anmeldung -
Mit 3G-Nachweis**

Die Café-Ecke entfällt zu Zeit!

Unsere **Cafeteria** ist wieder werktags von
16.30 - 19 Uhr nach den Vorschriften für die
Gastronomie geöffnet.

**Für aktuelle Änderungen bitte die
Anzeigen im Gottesdienst beachten!**

*Namentlich benannte Beiträge müssen nicht die
Meinung der Redaktion oder der Gemeindelei-
tung wiedergeben.*

*Eingereichte Beiträge erheben nicht den Anspruch
auf Veröffentlichung.*

*Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktio-
nell zu kürzen.*

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Tempelhof KdöR

Redaktion

Tel.: +49 (0)30 605 38 66
gemeindebrief@efg-tempelhof.de
Claudia Annone Kappler,
Rudi Raming (v.i.S.d.P.)

Druck

GemeindebriefDruckerei
29393 Groß Oesingen

Kontakt

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Tempelhof KdöR
Tempelhofer Damm 133-137
12099 Berlin

www.efg-tempelhof.de
leitung1@efg-tempelhof.de

Pastor

n.n.
Tel.: +49 (0)30 751 69 61
leitung1@efg-tempelhof.de

AG Corona

AG.Corona@baptisten-tempelhof.de

Hausmeister

Tel.: +49 (0)30 757 06 248 oder
Tel.: +49 (0) 1577 79 06272

Gemeinkonto

EFG Berlin-Tempelhof
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE90 5009 2100 0000 1688 07
BIC: GENODE51BH2

Hinweise

Die GemeindeNews erscheinen
2-monatlich

**Der Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 10.2.2022**

Gebetsanliegen

Gebetsanliegen aus der Gemeinde

Wir beten für

- Die Berufung eines neuen Pastors
- junge Familien
- den Kindergottesdienst
- die Jugend-Mitarbeiter
- Hauskreise und Gemeindegruppen
- Alte und Kranke
- Trauernde und Einsame
- die Lichtblicke
- Älteste und Diakone
- Gottesdienste
- unsere im Missionsdienst tätigen Geschwister



Andreas Bader (WEC/Italien),

Dr. Gisela Roth (DMG/Detmold),

Fritz Mbi Takang (Kamerun),

Familie Jan Leszczynski (OMF),

Detlef Wuttke

(Christian Motorcyclists Association),

- Freunde und Bekannte, dass sie Jesus kennen und vertrauen lernen und sich entscheiden, mit ihm als ihrem HERRN zu leben.
- Flüchtlinge in unserem Land
- Gemeindegründungsprojekte unter fremdsprachigen Bevölkerungsgruppen in unserem Land
- verfolgte Christen und Menschen, die in Kriegsgebieten leben und unter Naturkatastrophen leiden
- für unsere Stadt und Land, dass sich Regierungen bilden, die das Wohl der Menschen im Sinn haben.

Segnung und Fürbitte

Wer sich in einer leidvollen Situation ein Gebet der Ältesten wünscht, wende sich an einen unserer Ältesten.

(vgl. Jak. 5,13-16)

Conny Metzner gibt bei Bedarf per Email konkrete Gebetsanliegen Kranke betreffend an Beter der Gemeinde weiter. Wer diese Informationen für sein Gebet wünscht, wende sich bitte an sie. Besonders beim Abendmahl beten wir



auch für Kranke. Wer auf dieser Gebetsliste geführt oder nicht mehr geführt werden möchte, wende sich bitte an Conny Metzner. Gerne bieten wir auch an, mit denjenigen, die am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen können, zu Hause das Abendmahl zu feiern. Dies ist in der Regel am 1. Sonntag des Monats gut möglich. Direkt vom Abendmahlstisch aus dem Gottesdienst verabschieden wir dann einen oder zwei Mitarbeiter, die jemanden zu Hause besuchen. Wer ein Hausabendmahl wünscht, kann sich bei Conny Metzner melden, die es dann organisiert.

Jesus spricht: „Kommt und seht!“

„Komm her, und sieh es dir an!“ So ein Satz weckt Neugier, wahrscheinlich auch bestimmte Erwartungen. Was gibt es dort zu sehen? Was ist so besonders, dass es mit den eigenen Augen angeschaut werden soll?

Einige Verse zuvor weist Johannes der Täufer auf Jesus hin. In Vers 36 heißt es „als er Jesus vorübergehen sah, sprach er „Siehe, das ist Gottes Lamm!“ Zwei seiner Jünger hören dies und fangen an, Jesus nachzufolgen. Sie haben auf den Messias gewartet, sie haben ihn erwartet. Welche Gedanken und Emotionen sie wohl hatten, als dieser nun vor ihnen ging und sie seinen Schritten folgten? Welche Erwartungen trugen sie in sich? Als Jesus sie bemerkt, reagiert er etwas anders, als es vielleicht zu erwarten gewesen wäre: „Was sucht ihr?“, fragt er sie.

Was sucht Ihr – was suche ich – in meiner Nachfolge heute? Welche Erwartungen bringe ich mit? Die ersten Jünger haben vielleicht jemanden erwartet, der nach außen hin noch mehr wie ein „König“ aussah. Vielleicht haben sie nicht mit dieser „Einfachheit“ in der Erscheinung Jesu gerechnet. Jesus nimmt sie mit, er lädt sie ein, er beantwortet ihr Suchen: „Kommt her und seht!“. Die Jünger folgen seiner Einladung, sie kommen zu ihm und verbringen den Tag an seiner Seite. Sie sehen ihn, hören ihn und begleiten ihn. Im Anschluss an diesen Tag erzählen sie weiter, dass sie den Messias getroffen haben. Die Begegnung mit Jesus hat Eindruck hinterlassen.

„Kommt und seht“ – eine Einladung Jesu an diejenigen, die ihm nachfolgen und Fragen stellen. Diese Einladung erfordert eine aktive Handlung auf Seiten der Zuhörenden und Suchenden. Sie werden eingeladen, näher zu kommen, sich in Bewegung zu setzen, auf ihn zuzugehen. Sie werden eingeladen, wachsam zu sein und hinzuschauen. Jesus nimmt seine Jünger mit in seinen „Alltag“, die Einfachheit, das normale, echte Leben. Und sie sind berührt – sie haben etwas gesehen und gefühlt, das ihr weiteres Leben verändert. Dafür mussten sie kommen und sehen, es am eigenen Leib erfahren. Nicht Gold oder Silber hat sie zur Nachfolge bewegt, sondern diese menschliche Begegnung mit Jesus. „Kommt und seht“ – vielleicht auch eine persönliche Einladung an mich, mich mitten in meinem Alltag wieder neu einzulassen und von Jesus überraschen zu lassen. Ich bin eingeladen, zu ihm zu kommen.

Dana Sophie Jansen

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Theologische Hochschule Elstal)



Jahreslosung 2022

Eiszeit

Die bleiche Sonne taucht den Schnee in glitzernde Kristalle,
vom Eis bedeckten fernen See klingt es mit zartem Schalle.

Die weiße Hülle deckt das Land,
mit einem weiten Festgewand.



Ein kalter Wind fegt übers Land, heult in den grauen Gassen
wer heute keine Helmstatt hat, ist elend und verlassen.

Die Kälte treibt uns Schmerzen
und Winter in die Herzen.

Doch wird es wieder hell und licht durch warme Sonnenstrahlen.

Der Winter weicht, der Frühling löst der Kältestarre Qualen.

Ein neues Leben bricht dann auf
und bahnt der Hoffnung frohen Lauf!



So will Gott der Allmächtige für unser armes Leben,
in Gnade und Barmherzigkeit uns Mut und Hoffnung geben.

Der Herr taucht Dunkelheit ins Licht,
so schauen wir sein Angesicht!

Johannes Kandel, 2013

Weihnachtszuwendung für die Amaro Tan – Schule in Albanien

Kurzinformation

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde!

Dank der nahezu ungebrochenen Spendenbereitschaft der Mitglieder und Freunde der EFG Berlin-Tempelhof – für die ich herzlich danke - war es auch in diesem Jahr wieder möglich, eine schon fast zur Tradition gewordene Geldüberweisung an die Amaro Tan Schule in Pogradec/Albanien zu veranlassen. Dieser Betrag soll wieder für die Bereitstellung und Übergabe von Nahrungsmittelpaketen für die bedürftigen Kinder und deren Familien sowie für notwendige Winterbekleidung verwendet werden. In den nächsten GemeindeNews wird – sub conditionae jacobae; s. Jakobus 4, 15 - ausführlich darüber berichtet werden.

Siegfried Grommek

Mitgliederstatistik im Bund: (Stichtag 31.12.2020)

Auszüge aus einem Artikel von Dr. Michael Gruber von CAK

Im Bund der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinden waren am 31.12.2020 794 Gemeinden mit insgesamt 77.685 Mitgliedern registriert. Das entspricht einem Rückgang um 2510 Mitglieder (3,1%). Ca. die Hälfte der Rückgänge sind auf weniger Taufen (nur 730 = -54,7%) und Aufnahmen durch Zeugnis (762 = -39%) zurückzuführen, Die zweite Hälfte der Rückgänge ist Austritten (-41,8%) und Streichungen (-18,8%) geschuldet. Durch Überweisungen an andere Gemeinden z.B. nach Umzügen sind 102 Mitglieder verloren gegangen, sie kamen nicht persönlich in der neuen Gemeinde an. Die lange Zeit ohne Präsenzgottesdienste hat bei zu vielen Geschwistern zu Entfremdung geführt, was viele Austritte und Streichungen nach sich zog. Die Pandemie hat negative Entwicklungen oft beschleunigt: Viele Menschen merkten in der gottesdienstfreien Zeit, dass sie auch ohne Gemeinde leben können. Andere wiederum fühlten sich in der kontaktarmen Zeit nicht ausreichend wahrgenommen und wendeten sich ab.

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Beziehungsarbeit ist. „Gerade Gemeinden mit vielen Kleingruppen haben weniger Mitglieder verloren. Wo wir in enger geistlicher Gemeinschaft miteinander unterwegs sind, bleiben wir beieinander.“
Michael Noss/Christoph Stiba

Tiele-Winckler-Haus GmbH

Friedenshort

Ein Zuhause für Menschen mit geistiger Behinderung
– mit freien Plätzen in neuen Wohnprojekten ab 2022

Dem Leben Zukunft



ÜBER UNS

Die Tiele-Winckler-Haus GmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort. Wir bieten in mehreren Bezirken Berlins Lebens- und Betreuungsformen für Menschen mit geistigen Behinderungen an. Diese reichen von Wohnformen mit ständiger Begleitung rund um die Uhr bis zum Betreuten Einzelwohnen. Orientiert am christlichen Menschenbild gestalten wir unseren diakonischen Auftrag gemäß unserem Leitwort „Wir ermöglichen Erwachsenen mit geistiger Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft“.

Leben hat viele Gesichter, Leben kennt viele Geschichten – dies gilt auch für die Menschen, die bei uns leben. Gemeinsam ist ihnen, dass sie mehr Begleitung, Beratung und Betreuung brauchen als andere. Gemeinsam ist ihnen auch, dass sie besonders sind, jede und jeder auf die ganz eigene Art. Gemeinsam ist ihnen, dass sie von uns, den Mitarbeitenden, aufmerksame und individuelle Assistenz erleben.

In unserer Überzeugung, dass jeder Mensch Geschöpf Gottes ist, von ihm geliebt und in seiner eigenen Weise einzigartig, folgen wir der Intention unserer Gründerin Eva von Tiele-Winckler (1866–1930): Ihre Zuwendung zum Menschen setzt für uns bis heute Maßstäbe.



Im Verbund der Diakonie

TIELE-WINCKLER-HAUS GmbH
Mozartstr. 31 • 12307 Berlin-Lichtenrade
jona.winkler@wh.friedenshort.de
Mobil 0171 8127319

Bei Fragen, Interesse an unseren Projekten oder Anfragen zu Wohnplätzen melden Sie sich gern bei uns!

www.friedenshort.de

DANKSTATION

Die GEBETSSTATION im Gottesdienst-
raum ist wegen der Corona-Krise nun
schon längere Zeit nur noch sporadisch in
Betrieb.

Wir sind dankbar für die Menschen, die
bislang mit dem Wunsch nach Gebet ge-
kommen waren und so manche Erhöhung
erlebt haben oder innerlich ermutigt
wurden.

Nun gibt es aber auch die „Rückseite der
Medaille“, und die heißt Dank! In Lukas
17, 12-19 lesen wir folgende Begebenheit
von Jesus: *„Und als er in ein Dorf kam,
begegneten ihm zehn aussätzige Männer;
die standen von ferne und erhoben ihre
Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meis-
ter, erbarme dich unser! Und als er sie
sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und
zeigt euch den Priestern! Und es geschah,
als sie hingingen, da wurden sie rein. Ei-
ner aber unter ihnen, als er sah, dass er
gesund geworden war, kehrte er um und
pries Gott mit lauter Stimme und fiel nie-
der auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und
dankte ihm. Und das war ein Samariter.
Jesus aber antwortete und sprach: Sind
nicht die zehn rein geworden? Wo sind
aber die neun? Hat sich sonst keiner ge-
funden, der wieder umkehrte, um Gott
die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?
Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin;
dein Glaube hat dir geholfen.“*

Ihr Lieben, ich möchte Euch ermutigen zu
berichten, wie Gott Gebet erhört hat,
damit wir den Dank gemeinsam vor Gott

tragen können. *„Wer Dank opfert, ver-
herrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn
werde ich das Heil Gottes sehen lassen.“*,
so heißt es in Psalm 50, 23. Ist das nicht
eine tolle Zusage? Der Text macht deut-
lich, dass es auch eine gute Sache ist, ein-
fach zur Gebetsstation zu kommen, weil
man von Gott beschenkt wurde, auch
wenn man vorher dort das Anliegen nicht
vorgebracht hatte. Gott hilft uns ja auf
vielelei Weise.

Lasst uns lernen, (noch) dankbarer zu
werden und den Dank miteinander zu
teilen! Gott freut sich und die Gemeinde
wird ermutigt.

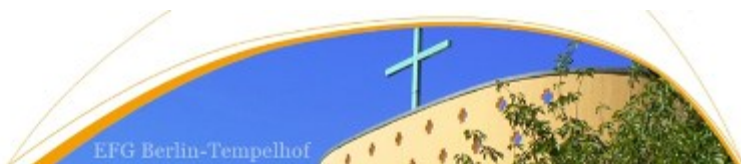
Daher werden Bärbel und ich Anfang Ja-
nuar einen Tisch an der Gebetsstation mit
Zetteln und Stiften und Stecknadeln auf-
stellen, damit ihr euren Dank zum Aus-
druck bringen könnt. Die Zettel verblei-
ben dort (einige Wochen) und werden
nicht veröffentlicht.

Rainer und Bärbel

*Das ist ein köstlich
Ding, dem HERRN
danken und lobsingen
deinem Namen, du
Höchster!*

Psalm 92,2





Aktuelles aus der EFG Berlin - Tempelhof 2021

Liebe Geschwister,

wir als Gemeinderat schlagen vor, feste Gebetszeiten für unsere Gemeinde im allgemeinen und für die Berufung eines neuen Pastor/ Pastorin einzurichten. Diese sollen jeweils montags um 20 Uhr und donnerstags um 10 Uhr sein und zwar in dem Sinne, dass jeder zu Hause zu dieser Zeit intensiv betet. Sonntags findet nach dem Gottesdienst im Garten hinter dem Gemeindehaus eine Gebetszeit in Präsenz für ca. 15min statt.



Cornelia Metzner für den Gemeinderat

Monatslosung Februar 2022:

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über
eurem Zorn untergehen!

Epheser 4, 26



Seniorenstunde

Sehr gerne würde ich an alle, die in froher Gemeinschaft zusammen kommen möchten, eine Einladung zu regelmäßigen Treffen aussprechen! Leider ist das bis auf weiteres nicht so möglich, wie wir es gewöhnt sind. Normalerweise sind wir fröhliche und freundliche Menschen ab 57 Jahren, die sich an Gottes Wort, Lobliedern, Kaffee, Kuchen und sehr netter Gemeinschaft erfreuen. Wir erleben eine wunderbare Zeit im Namen des Vaters, seines Sohnes Jesus Christus und des Heiligen Geistes, der mitten unter uns ist, hören eine Andacht und denken an alle Geschwister, die krank sind und/oder nicht mehr kommen können. Ob wir eventuell zur Allianz-Gebetswoche in abgespecktem Rahmen zusammen kommen können, entnehmt bitte den Ansagen im Gottesdienst. Sobald alle Maßnahmen Corona-betreffend aufgehoben sind (kein 2G, d.h. geimpft oder genesen mehr) und keine Vorgaben in Bezug auf Maskenpflicht, Singverbot und Hygiene-Vorschriften mehr bestehen, erwäge ich, die Zusammenkünfte wieder im alten Rhythmus jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat anzubieten. Solange jedoch noch Maßnahmen in dieser Hinsicht bestehen, biete ich die Treffen höchstens einmal im Monat an.



Herzlichst eure Claudia

Zitate zum Thema „Zuversicht“ zusammengetragen von *Detlef Lenke*

Zuversicht ist der feste Glaube daran, dass etwas Positives geschehen wird.

Wiktionary

Kaum etwas spornt Menschen so sehr an wie die Kraft der Zuversicht – die Aussicht, dass ihr Vorhaben gelingen kann.

Jochen Mai

Auch wenn uns Zuversicht und Lebensfreude manchmal so klein wie Zwerge vorkommen: Sie sind schlafende Riesen, die wir wecken können.

Jochen Mariss

Jeder Tag hat zwei Henkel. Wir können ihn entweder an dem der Zaghaftheit anpacken oder an dem der Zuversicht.

Dwight D. Eisenhower

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. Eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Psalms 46,2

Der Herr ist meine Zuversicht, mein einziger Trost im Leben. Dem fehlt es nie an Trost und Licht, der sich dem Herrn ergeben.

Christoph Christian

Sturm

Manchmal trifft dich das Leben wie ein Ziegelstein. Verliere dann nicht deine Zuversicht...

Steve

Jobs

Zukunft braucht Courage und Leidenschaft und Zuversicht.

Beat Jan

Zuversicht zerschlägt Ungewissheit.

Justus Vogt

Mit der Einsicht wächst die Zuversicht.

Max Dauthendey

Zuversicht ist die Hoffnung ins Licht.

Roswitha Menzel

Überlegtes Handeln, sinnvolles Handeln, Zuversicht und Selbstvertrauen üben Wechselwirkung aufeinander aus.

Else Pannek

Ein strahlendes Gesicht offenbart eine aus dem inneren Licht hervorgegangene Zuversicht.

Peter Henatsch

Die wichtigste Triebkraft für die Verwirklichung unserer Träume ist die Zuversicht.

Helmut Glaß

Zuversicht ist Einsicht auf Aussicht.

Erst Ferstl

Die Zuversicht ist wie ein Surfbrett, das dich durch die Wellen von Glück und Unglück trägt.

Peter E. Schumacher

Kummer blickt zurück, Sorge blickt umher, Zuversicht blickt empor.

NN

Zuversicht lässt Flügel wachsen.

Else Pannek

Der Grund, warum Vögel fliegen können und wir nicht, ist der, dass sie voller Zuversicht sind; und wer zuversichtlich ist, dem wachsen Flügel.

J.M. Barrie

rie

Kraftspender Hoffnung: Die Zuversicht rüttelt am Felsen der Ängste.

Ernst Ferstl

Wir dürfen wissen, dass Gott weiß, was wir bedürfen, ehe wir darum bitten. Das gibt unserem Gebet größte Zuversicht und fröhliche Gewissheit.

Dietrich Bonhoeffer

Unsere Zuversicht gründet nicht darin, dass wir Christus ergriffen haben, sondern darin, dass er uns ergriffen hat, damit wir nun unsererseits nach ihm greifen und

Auf Gott traue ich mit fester Zuversicht - und dieses Zutrauen hat mich noch nie stecken lassen. *Catharina Elisabeth Goethe*
Hoffnung ist Motor und Impuls für ein Leben mit Zuversicht und Zukunft.

Peter Hahne

Vertrauen, Zuversicht und Hoffnung sind Geschenke Gottes.

Hans-Jörg F. Karrenbrock

Gott sieht die Christen so, wie er Christus sieht: ohne Sünde und vollkommen. Deshalb können Christen das Gericht so sehen wie Christus: mit Zuversicht und Hoffnung.

Max Lucado

Wenn du am Ende deines Gebets mit herzlicher Zuversicht und Glauben "Amen" sagst, so ist gewiss das Gebet befestigt und erhört. Und wo dieses "Amen" am Ende fehlt, da hat weder Anfang noch Mitte des Gebets einen Sinn.

Martin Luther

Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.

Martin Luther

Wir sind Gott gegenüber voller Zuversicht, dass er uns hört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht.

Johannes 5,14

Sieht mein Kleinmut auch Gefahr, fürcht' ich auch zu unterliegen, Christus reicht die Hand mir dar. Christus hilft den Schwachen siegen. Dass mich Gottes Held verflucht, das ist meine Zuversicht.

Carl Bernhard Garve

Gott, der Herr, ist unsere Zuversicht und Stärke, denn auf ihn ist Verlass auch in schwerster Zeit.

Johannes Jourdan

Bewegt man sich zuversichtlich in die Richtung seiner Träume und strebt danach, das Leben zu führen, das man sich vorstellt, erlebt man Erfolge, die man nicht erwartet hat. *Henry David Thoreau*

Möge in deinem Herzen das Licht der Zuversicht und der Liebe leuchten, möge dein Gesicht vor Freude strahlen.

Jochen Mariss

Werft nur jetzt eure Zuversicht nicht weg, die doch so reich belohnt werden soll.

Hebräer 10,35

Mit Zuversicht und Hoffnung lassen sich alle Stürme des Lebens überstehen. *NN*

Ein thematisch passender Liedtext:

Das ist meine Zuversicht

Stark ist meines Jesu Hand,
und Er wird mich ewig fassen,
hat zu viel an mich angewandt,
um mich wieder loszulassen.

Mein Erbarmer lässt mich nicht:

das ist meine Zuversicht:

Sieht mein Kleinmut auch Gefahr,
fürcht' ich auch zu unterliegen:
Christus beugt den Arm mir dar,
Christus hilft der Ohnmacht siegen.

Dass mich Gottes Held verflucht:

das ist melne Zuversicht:

Wenn der Kläger mich verklagt,
Christus hat mich schon vertreten;
wenn er mich zu sichten wagt,
Christus hat für mich gebeten.

Dass mein Bürge für mich spricht:

das ist melne Zuversicht:

Würd' es Nacht vor meinem Schritt,
dass ich keinen Ausgang wüsste
und mit ungewissem Tritt
ohne Licht verzagen müsste:
Christus ist mein Stab und Licht:
das ist meine Zuversicht.

Mag die Welt im Missgeschick
beben oder ängstlich klagen;
ohne Halt ist all ihr Glück,
wahrlich, sie hat Grund zu zagen.
Dass mein Anker nie zerbricht:
das ist meine Zuversicht.

Will mein Herr durch strenge Zucht
mich nach Seinem Bild gestalten,
o so will ich ohne Flucht
Seiner Hand nur stille halten.
Dann erschreckt mich kein Gericht:
das ist meine Zuversicht.

Seiner Hand entreißt mich nichts;
sollt ich Ihn mit Kleinmut schmähen?
Mein Erbarmer selbst verspricht's;
sollt ich Ihm sein Wort verdrehen?
Nein, Er lässt mich ewig nicht:
das ist meine Zuversicht.

Carl Bernhard Garve



Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11, 1

Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus

Die **Allianzgebetswoche 2022** wird keine Aktionswoche gegen Sonntagsarbeit. Inmitten einer beschleunigten Welt wollen wir neu entdecken, wie wir als befreite Menschen leben können. Täglich fokussieren wir uns auf einen Aspekt des Sabbats: Identität, Versorgung, Ruhe, Barmherzigkeit, Erinnerung, Freude, Großzügigkeit und Hoffnung. Gemeinsam betend wollen wir einander ermutigen, bereits jetzt nach dem Rhythmus des Himmels zu tanzen. Das ist weit mehr als spirituelle Wellness für die eigene Seele. Betend engagieren wir uns für gesunde Gemeinschaften und Kirchen. Die Themen der einzelnen Tage:



- 09.01.2022 - Der Sabbat und Identität (2. Mose 6,6)
- 10.01.2022 - Der Sabbat und Gottes Versorgung (2. Mose 20,8-11)
- 11.01.2022 - Der Sabbat und Ruhe (1. Mose 2,2-3a)
- 12.01.2022 - Der Sabbat und Barmherzigkeit (Matthäus 12,11-12)
- 13.01.2022 - Der Sabbat und Erinnerung (5. Mose 5,12-15)
- 14.01.2022 - Der Sabbat und Freude (Psalm 73,28)
- 15.01.2022 - Der Sabbat und Großzügigkeit (3. Mose 25,10)
- 16.01.2022 - Der Sabbat und Hoffnung (Hebräer 4,9-12)

Ob und in welcher Form diese Termine stattfinden, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht bekannt gegeben werden.
CAK



Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Das Weihnachtsfest liegt gerade hinter uns. Wir haben das Kommen des Gottes-Sohnes in diese Welt gefeiert. ER, der eingeborene Sohn des allerhöchsten Gottes und Schöpfers Himmels und der Erde, Jesus Christus, kam zu uns als Mensch und erlebte das menschliche Dasein in dieser Welt mit all seinen Höhen und Tiefen. Er kannte Hunger und Durst, liebte aber auch fröhliche Tischgemeinschaft. Auf seinen Wanderungen durch das Land war er mit viel Elend und Krankheit konfrontiert, er hatte kein eigenes Zuhause, doch wo auch immer er hinkam, brachte er den Menschen Heilung und Freude. Er erlebte Todesfälle und wirkte Wunder, die das Volk fassungslos werden ließ.

Nichts Menschliches war ihm fremd, denn auch er wurde versucht vom Bösen. Aber er blieb ohne Schuld, fest verbunden im Geist mit dem Vater im Himmel.

Sein ganzes Leben und Wandeln auf der Erde war allen Menschen zugewandt. Der Sohn Gottes kam um zu geben, zu lehren, zu heilen, satt zu machen, die hungrig und durstig waren und um die Schöpfung mit dem himmlischen Vater zu versöhnen. ER, der Herr, war und ist bis heute und in alle Ewigkeit die menschengewordene Liebe, die allen Menschen gilt! ER kam zu uns, und zwar zuerst! Und jetzt dürfen wir zu ihm kommen, denn er sagt zu uns: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**

Der König aller Könige und Herr aller Herren wird uns nicht abweisen, wenn wir zu ihm kommen. Was für ein Geschenk! Lasst uns also zu ihm gehen und mit ihm Gemeinschaft haben!

Amen

CAK